

Seit 60 Jahren gilt: „Wolfin – und dicht“

Die bewegte Entwicklung einer unserer Top-Marken von Degussa über Henkel und Icopal zu BMI.



1950er: „Wolfin“ wird verarbeitet zu Sitzbezügen für Pkw, Busse und Eisenbahnen. Zudem als Polster- und Bespannstoff in Möbeln, in der Schuh-, Koffer- und Lederwarenfertigung und bei Campingbedarf.

Um 1960: Vedag hat ein Problem: Die Anschlüsse der Bitumenbahnen an Blechen und Detailpunkten bleiben nicht dicht, weil die damaligen Glasvlies-Einlagen nicht dehnfähig sind. Vedag beauftragt die Degussa, eine dehnfähige Dach- und Dichtungsbahn zu entwickeln.

1962: Degussa-Wolfgang entwickelt eine polymer weichgestellte, hochflexible und bitumenverträgliche Kunststoffbahn. Sie wird mit der gleichen Prägung produziert wie das Kunstleder für Sitzbezüge.

WOLFIN® IB

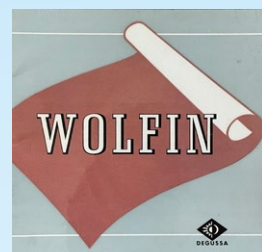
1963: Wolfin IB, die weltweit erste polymer weichgestellte, diffusionsoffene und bitumenbeständige PVC-Dach- und -Dichtungsbahn, wird vorgestellt.

1963–65: Wolfin IB wird unter anderem eingesetzt bei der Grundwasserabdichtung des Atomkraftwerks Gundremmingen (Bayern).



1950

1950er: Degussa produziert ein kunststoffbeschichtetes Gewebe, das (laut Prospekt) wasserdicht, wärme- und kältebeständig, geschmeidig, knick- und bruchfest ist. Es wird unter dem Namen „Wolfin“ vermarktet, nach dem Produktionsort Wolfgang bei Hanau.



1960

1962: Zwischenzeitlich hat Vedag Bitumenbahnen mit Polyestervlies-Einlagen entwickelt, die das Problem der Risse deutlich minimieren, und hat nun kein Interesse mehr an einer Kunststoff-Anschlussbahn aus dem Hause Degussa.

1962: Degussa will das Produkt selbst vermarkten. Eine neue Abteilung „Abdichtung“ in Wolfgang soll das neue Produkt „Wolfin IB“ vermarkten – IB steht für Isolier- und Baufolie.

1960er: Der Einsatz der Wolfin IB bei zahlreichen Tief- und Ingenieurbau-Projekten läuft die ersten zehn Jahre ausschließlich über eines der größten deutschen Abdichtungsunternehmen und dessen angeschlossene Baugesellschaften.



WASSERBAU: Schutz der Geröll-Uferböschungen vor der Flutung des Stausees Hornbergstufe/Hotzenwaldwerk, Raum Freiburg.

Fotos: intern, jcg, oida – stock.adobe.com

1970

1970er: Degussa verlagert die Sparte Bauchemie mit dem Produkt Wolfin IB in ihr Tochterunternehmen Chemische Fabrik Grünau GmbH in Illertissen (Bayern). Der Geschäftsbereich Dichtungsbahnen wird eine eigenständige „organisatorische Einheit“. Entwicklung, Produktion und Vertrieb bleiben in Hanau-Wolfgang.



Flughafengebäude in Sana'a, Republik Jemen



Deutsche Bank, Frankfurt am Main

Sana'a im Jemen. Durch ihre diffusions-offenen Eigenschaften eignet sie sich ebenso zur Sanierung von durchfeuchteten Flachdächern, da Wasserdampf von unten nach oben durchwandern kann.

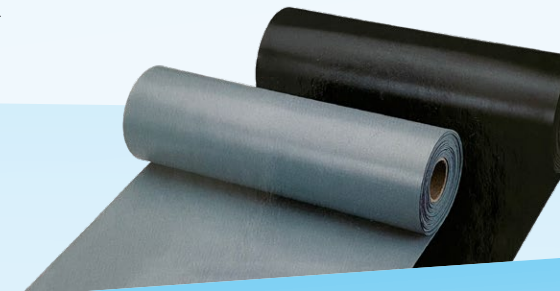
1980

Um 1973: Degussa organisiert den Vertrieb von Wolfin IB nun über freie Handelsvertreter und baut später eine eigene Vertriebsabteilung auf.

1979–84: Rund 10.000 qm Wolfin IB werden eingesetzt in den Etagen der 155 Meter hohen Doppeltürme der Deutschen Bank in Frankfurt am Main.

1986: Die Manfred Wink Kunststoffverarbeitungs GmbH (MWK) übernimmt in Hanau die Herstellung der Wolfin IB im Auftrag von der Grünau Illertissen GmbH. Im Sortiment findet sich in dieser Zeit auch eine hellblaue Schwimmbadfolie.

1988/89: Beim Neubau des Tagungs-Centrums der Hannover-Messe werden rund 20.000 qm Wolfin IB verarbeitet: auf Trapezblech und auf Stahlbeton sowie unter Gründach – und bei der Bodenabdichtung in den Wirtschaftsräumen.



01. Januar 1986: Henkel übernimmt die Chemische Fabrik Grünau GmbH von der Degussa AG. Das Geschäftsbereich Dichtungsbahnen bleibt in Hanau.

GRÜNAU
WOLFIN® IB
Abdichtungen für den Hoch- und Ingenieurbau

WERBE-BROSCHÜRE: Neubau des Tagungs-Centrums der Hannover-Messe als Referenzobjekt.



1991/92: Sanierung Hauptbahnhof Leipzig: Bei der Abdichtung von 12 Bahnsteigdächern werden etwa 15.000 qm Wolfin IB verarbeitet.

1992: Mit Hochtief entwickelt die Wolfin Bautechnik das Wolfin PYE-Verbundsystem. Dabei wird die Wolfin IB auf einer Polymerbitumenbahn unterlaufsicher verbunden. Es wird vor allem bei hochwertigen Bauten eingesetzt und verhindert, dass bei

mechanischer Beschädigung der Abdichtung Feuchtigkeit eindringt und sich ausbreitet.

1993: Wolfin GWSK, die erste gewebeverstärkte, vollflächig kaltselbstklebende Kunststoff-Dach- und -Dichtungsbahn der Welt, wird auf der DACH+HOLZ-Messe in Berlin präsentiert.



LB Nord, Hannover

1997: Cosmofin, die monomer weichgestellte, gewebeverstärkte PVC-P-Bahn, erweitert das Wolfin-Sortiment (entwickelt nach der Übernahme von Delifol und Gekaplan).



WOLFIN GWSK setzte einen neuen Standard.

2000

2000: Wolfin M, die Wolfin Bahn mit IB Rezeptur, aber mit mittiger Glasgitterverstärkung, kommt auf den Markt.

2002: Wolfin-Bahnen werden beim Bau der spektakulären neuen Zentrale der LB Nord in Hannover eingesetzt.

2004: Tectofin RV, die vlieskaschierte Kunststoffdachbahn mit Acrylsynthesekautschuk, kommt auf den deutschen Markt.



BEIRAT: Nach dem fachlichen Austausch standen immer noch gesellige Treffen auf dem Programm, hier bei einem der ersten Treffen in Bremen.

2000: Wolfin gründet den Flachdach-Unternehmerbeirat: Er hat 15 bis 20 Mitglieder. Sie treffen sich 1- bis 2-mal im Jahr, um dem Wolfin Management Rückmeldungen aus dem Markt zu geben. Auch anstehende Produktentwicklungen werden erörtert.

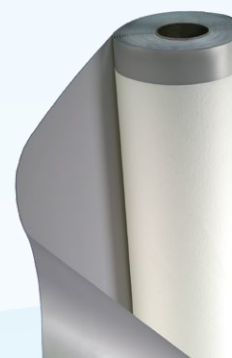
FÜR DIE UMWELT:

In den 1980er/1990er-Jahren legt man der Wolfin IB solche Säcke bei, in denen der Verschnitt zum Recycling zurückgeschickt werden kann.



2006: Wolfin Dachbahn Tectofin RV in Weiß und Grau sowie Anschlussbahn Tectofin RA duo in Weiß und Grau. Wolfin GWSK mit protect-Ausstattung für optimierten Brandschutz.

2007: Wolfin bringt mit Henkel Terokal den ersten vorgeschäumten PU-Dämmstoffklebstoff auf den deutschen Markt.



TECTOFIN RV grau

2007: Baubeginn für ein Dachbahnen-Werk in Štúrovo (Slowakei).

2008: Inofin – die neue Generation von FPO Dachbahnen aus flexiblem Polyolefin auf Basis einer speziellen Ethylen-Butyl-Acrylat-Rezeptur.



„DER JOKER“: DACH+HOLZ Messestand mit Klaus H. Niemann und Meinolf Feldmann.

2012: Im Werk in Štúrovo läuft die Produktion an. Dort wird das Cosmofin-Sortiment der Firma Wolfin produziert, zudem werden Bahnen und Membranen für unsere BMI Schwestergesellschaft Monarflex hergestellt.

2018: EverGuard TPO ergänzt das FPO Bahnenangebot der Wolfin Bautechnik.

2010

01. Juli 2011: Henkel verkauft die Marke Wolfin an die dänische Icopal ApS. Diese gründet die Wolfin Bautechnik GmbH.

2012: Man feiert 50 Jahre Wolfin, mit Kunden auf der DACH+HOLZ in Stuttgart und mit der Belegschaft in Wächtersbach.



2001/02: Der Standort Hanau wird geschlossen. Produktion, Technik und Vertrieb werden in Wächtersbach konzentriert.

2002: Reform der Henkel Bautechnik: Die traditionsreichen Markengeschäfte Thomsit, Ceresit, Teroson und Wolfin operieren nun als Verbund unter dem Dach der Henkel Bautechnik.

„WOLFIN ON THE ROCKS“: Das Motto der Teamreise 2010 auf die Zugspitze.



2020

01. Februar 2016: Die US-amerikanische GAF-Gruppe (Eigentümer David Millstone und David Winter) übernimmt Icopal.

2017: Braas Monier und Icopal werden zur BMI Group vereint.

2022: Zum 60. Geburtstag der Wolfin IB steht fest: Produziert wird zukünftig in der Slowakei, aber Produktentwicklung, Qualitätssicherung, Anwendungstechnik und Vertrieb bleiben in Deutschland.

50ER-JUBILÄUM: Elisabeth Neureither und Günther Reese schneiden die Torte an.